



Die Artherin Debora Annen auf der Bobbahn in St. Moritz am Start zu ihren ersten Schweizer Meisterschaften.

Bild: zvg

Debora Annen holt sich den ersten Meistertitel

Bob-Schweizer-Meisterschaften in St. Moritz

Es war ihr erstes grosses Rennen vor Publikum, und sie zeigte der Konkurrenz gleich die Meisterrin: Bei den Schweizer Meisterschaften im Monobob wurde Debora Annen Schweizer Meisterin bei den Junioren und gleichzeitig Vizemeisterin der Elite.

■ Von Christian Ballat

«Anfang Woche ist es mir gar nicht gut gelaufen», sagt die Arther Bobsportlerin Debora Annen im Gespräch mit unserer Zeitung. «Mit jeder Trainingsfahrt aber wurden das Gefühl und die Zeiten besser.» So habe sie vor den zwei entscheidenden Läufen am Sonntag das Gefühl gehabt, dass es klappen könne, wenn ihr gute Fahrten gelängen.

In den letzten Monaten hatte die Bob-Einsteigerin Trainingsläufe auf verschiedenen Bahnen absolviert, mental gearbeitet und die Fahrtechnik verbessert. Als ehemalige Handballspielerin brachte Annen schon gute athletische Voraussetzungen mit in ihre erste Saison. «Ich wusste, dass ich am Start zu den Schnellen gehöre.»

Unschöne Horseshoe-Einfahrt

Ende Januar absolvierte sie mit dem Tyroler Cup in Österreich erstmals ein offizielles

Rennen, allerdings waren keine Zuschauer zugelassen. Die Schweizer Meisterschaften am letzten Wochenende in St. Moritz waren für Annen das erste Rennen mit Publikum. Vor allem im ersten Lauf zeigte sie, was sie draufhat. Sie brachte den Monobob sauber und schnell über die Bahn.

«Im zweiten Lauf hatte ich etwas Glück», blickt Debora Annen zurück. «Ich war im Horseshoe zu flach und bin froh, dass ich es gleich gemerkt hatte, und konnte etwas korrigieren. Sonst hätte es brenzlig werden können.»

Am Schluss resultierte ein 1. Rang und damit der Schweizer-Meister-Titel bei den Junioren. Im gleichzeitig zur Elite-Schweizer-Meisterschaft zählenden Rennen erreichte sie den zweiten Rang und damit den Vizemeistertitel. Debora Annen: «Über beide Resultate freue ich mich sehr.»

Material auf Weltcupniveau

Gegenüber vielen Fahrerinnen hat Debora Annen einen Vorteil: Sie trainiert schon die ganze Saison auf Topmaterial. Viele der anderen hätten erst an den Schweizer Meisterschaften mit ähnlich gutem Material antreten können. Sie mussten die Vorbereitung noch auf «einfacheren» Bobschlitten absolvieren und sich in St. Moritz erstmals umstellen.

Dass Debora Annens Vater Martin einst ein international erfolgreicher Bobfahrer war, hat ihr den Einstieg in den Eiskanal erleichtert. Grossen Einfluss hatte aber auch

Freund Timo Rohner, der selbst aktuell im Europacup fährt und der Artherin als Mechaniker und Bahntrainer zur Seite steht.

«Übers Fahrerische rede ich mit meinem Vater praktisch nicht», erzählt die Artherin. «Er rät mir, immer ruhig zu bleiben, und ist Ansprechpartner für Mentalfragen.» Timo Rohner dagegen ist vor allem fürs Technische und Fahrerische zuständig. «Er ist mir eine grosse Hilfe», so Debora Annen.

Diese Woche wieder im Training

Von St. Moritz kurz nach Hause gekommen, nahm sie sich kurz Zeit für einen Besuch auf unserer Redaktion, bevor gleich danach die Fahrt weiter ging. Im französischen La Plagne stehen diese Woche weitere Trainingsfahrten auf dem Programm. Rennen sind vorläufig keine mehr geplant, die Saison ist praktisch zu Ende.

Über den Sommer wird Debora Annen vor allem das Athletische trainieren und daneben im elterlichen Betrieb in Oberarth mitarbeiten. Für nächste Saison sind Trainings auf weiteren Bobbahnen geplant, viele von ihnen ist Annen noch nie gefahren. «Der Verband legt mit seiner Nachwuchsförderung viel Gewicht auf ausführliches Training, bevor man zu den Rennen starten kann.» So gibt es einen sauberen Aufbau, in dem man auch gutes Fahren lernt. «Step by Step» heisst die Devise – und Cortina 2026 das heimliche Ziel.



Monobob-Junioren-Schweizer-Meisterin Debora Annen aus Arth zusammen mit Bahntrainer, Mechaniker und Freund Timo Rohner zu Besuch in der Redaktion.
Bild: Fredy Steiner